

Beitragserhöhung der Central Krankenversicherung für 2012:

Heute kam Post von unserer privaten Krankenversicherung. Meine Frau und ich sind seit vielen Jahren bei der Central Krankenversicherung in Köln versichert.

Ich seit 1983 (mittlerweile im Tarif CV3 H1) und meine Frau Tina seit 1987 (mittlerweile im Tarif CV3 H 500).

Schreiben, die am Ende des Jahres von der privaten Krankenversicherung eintrudeln, sind meist unerfreulich, denn sie enthalten oft die Mitteilung, dass die Beiträge steigen.

Na gut, dachte ich mir, schauen wir mal, was dieses Jahr an Beitragserhöhung kommt. Dieses Jahr war ich besonders gespannt, weil ich seit vielen Wochen davon wusste, dass die Central Krankenversicherung ihre Beiträge wohl kräftig erhöhen würde.

Als FinanzplanTeam haben wir naturgemäß gute Kontakte zu der Finanzwelt und ‚das Rauschen im Blätterwald‘ war nicht zu überhören. Es schien sich etwas zusammen zu brauen. Von zweistelligen Beitragssteigerungen war die Rede und das Gemunkel schien sich immer mehr zu bestätigen...

Ich war also auf einiges gefasst, allerdings muss ich zugeben, nicht auf das, was diesmal in dem Schreiben zur Beitragserhöhung stand:

Mein Beitrag erhöhte sich (inkl. gesteigener Selbstbeteiligung) um **29%** und der Beitrag meiner Frau (auch inkl. gesteigener Selbstbeteiligung) um sage und schreibe **43%**.

Solche Schreiben sollte man im sitzen aufmachen – jedenfalls habe ich mich erst einmal hingesezt. Es hat schon eine Weile gebraucht, bis diese wahnsinnige Erhöhung in meinem Kopf ‚durchgesackt‘ war.

Also habe ich mir erst einmal einen Espresso gemacht um mich wieder ‚einzukriegen‘ und schließlich fragt man sich in einer solchen Situation: Was kann ich da tun?

Meine Frau und ich sind jetzt beide 47 Jahre alt und eines ist klar: Wenn die Beitragssteigerungen so weitergehen – und davon gehe ich aus – dann wird der Krankenversicherungsbeitrag in spätestens 15 oder 20 Jahren fast unbezahlbar sein.

Und: Die Central hat zwar dieses Jahr ‚den Vogel abgeschossen‘, aber sie steht nicht alleine. Laut Presseberichten erhöhen auch die ARAG, die Gothaer, die Continentale, die AXA, die Allianz und die DKV dieses Jahr ziemlich kräftig ihre Krankenversicherungsbeiträge in vielen Tarifen.

Wenn auch Sie von steigenden Beiträgen in der privaten Krankenversicherung betroffen sind, soll Ihnen dieser kleine Report drei Möglichkeiten aufzeigen, was man tun kann und worauf man besser verzichtet.

Gerstetten, 01.12.2011
Stephan Kaiser

Rechtliches: Dieser Report ist für Leser des Finanzplan Newsletters (<http://www.mein-finanzbrief.de>) kostenfrei und Sie können ihn auch weitergeben.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir haben zwar sorgfältig recherchiert, übernehmen aber keine Haftung für die Inhalte. Die vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung des Autors wieder und sind keine Aufforderung zum Handeln, etwa zum Abschluss oder zur Kündigung eines Vertrages.

1. Zurück in die gesetzliche Krankenversicherung?

Um es auf den Punkt zu bringen: Das ist im Normalfall nicht vorgesehen!

Schauen wir uns zunächst die Situation bei Selbstständigen an:

Selbstständige, die sich einmal für die private Krankenversicherung entschieden haben, werden von der gesetzlichen Krankenversicherung nicht mehr aufgenommen.

Allerdings gibt es – laut telefonischer Auskunft unserer örtlichen Krankenkasse vom 29.11.2011 - ein paar Ausnahmen, besser gesagt, es gibt einige wenige Möglichkeiten, wie man in die gesetzliche Krankenversicherung zurückkommen kann. Ob diese sinnvoll sind, ist allerdings eine ganz andere Frage...

- Nehmen wir an, die Firma läuft auf den Namen des Mannes. Dann könnte beispielsweise der Mann seine Firma auf seine Frau (oder die Kinder) übertragen und sich anschließend von seiner Frau (oder den Kindern) anstellen lassen. Verdient er dann unter der Beitragsbemessungsgrenze, wird er automatisch versicherungspflichtig in der gesetzlichen Krankenversicherung.
- Wer momentan eine Einzelfirma hat, also eine Personengesellschaft, könnte die Firma in eine GmbH umwandeln und ist dann als GmbH-Geschäftsführer (sofern er unter der Beitragsbemessungsgrenze verdient) ebenfalls wieder krankenversicherungspflichtig in der gesetzlichen Krankenversicherung.

So nett, das in der Theorie klingt: In der Praxis würde ich als FinanzPlan Coach dazu nur in ganz wenigen Ausnahmefällen raten. Man entkommt so quasi der privaten Krankenversicherung, muss dann aber Beiträge zur Arbeitslosen- und zur Rentenversicherung bezahlen und das ist unter dem Strich meist kein gutes Geschäft.

Fragen Sie bitte unbedingt VORHER(!) Ihren Steuerberater. Nochmals: Ich halte beide Wege für sehr problematisch, wenn man sie zu Ende denkt und meine daher: Wer selbstständig ist und sich einmal für die private Krankenversicherung entschieden hat, ist ihr in den meisten Fällen auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Eine ganz andere Sachlage liegt allerdings hier vor: Meine Frau ist nicht berufstätig. Sie hat unsere Söhne großgezogen und natürlich auch immer in der Firma mitgeholfen, aber: Sie ist nicht bei mir angestellt. Seit 1987 ist sie privat krankenversichert.

Wenn ich nun meine Frau bei mir anstelle und ihr im Monat ein Gehalt von 500 Euro bezahle, dann ist sie – laut Auskunft unserer örtlichen Krankenkasse – wieder krankenversicherungspflichtig in der gesetzlichen Kasse.

Das ist prima, denn so kommt sie sehr schnell aus der privaten Krankenversicherung heraus! Und die Zahlen sehen gut aus:

Bisheriger Beitrag plus Selbstbeteiligung in der PKV: 6.300 Euro pro Jahr.

Neuer Beitrag für die Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung für meine Frau als Arbeitnehmerin und für mich als Arbeitgeber zusammen: ca. 2.040 Euro pro Jahr

Dazu rechne ich noch eine private Zusatzkrankenversicherung, die ziemlich gute Leistungen hat und ca. 960 Euro pro Jahr kostet. Meine Frau kommt also mit der neuen Lösung auf eine Ersparnis von rund 3.300 Euro pro Jahr und ist aus der Preisspirale der privaten Krankenversicherung ein für allemal draußen.

Wichtig sind noch ein paar Details, die ich Ihnen gerne erläutern möchte:

1. Hier die Zusammensetzung der Sozialabgaben für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, damit Sie die Zahl von ca. 2.040 Euro nachvollziehen können:

Sozialabgaben pro Monat in Euro	Arbeitnehmer	Arbeitgeber
Krankenversicherung Beitrag	26.32 Euro	36.50 Euro
Pflegeversicherung Beitrag	7.17 Euro	4.88 Euro
Rentenversicherung Beitrag	34.43 Euro	49.75 Euro
Arbeitslosengeld Versicherung	5.20 Euro	7.50 Euro
<u>Summe pro Monat</u>	<u>73.12 Euro</u>	<u>98.63 Euro</u>

2. Natürlich kann der Ehegatte auch in jeder anderen Firma beschäftigt sein. Es muss also nicht zwingend der eigene Betrieb sein, in dem man sich beispielsweise eine Arbeitsstelle für 500 Euro pro Monat sucht.

3. Die neue Zusatzkrankenversicherung wollen wir bei unserer bestehenden Krankenversicherung abschließen. Die Gründe sind vielfältig:

- Die erworbenen Altersrückstellungen meiner Frau bleiben erhalten
- Meine Frau kann jederzeit wieder in eine Vollversicherung wechseln
- Leistungen ohne Gebührenbegrenzung der Ärzte (je nach Tarif)
- Man wird ja auch nicht jünger und wenn man die neue Zusatzversicherung bei seiner bestehenden privaten Krankenversicherung abschließt, muss man keine neuen Gesundheitsfragen beantworten

4. Noch ein steuerliches ‚Schmankerl‘: Das Finanzamt gewährt uns durch die neue Anstellung meiner Frau noch weitere 1.000 Euro zusätzlich an Werbungskosten. Das ist bei einem Steuersatz von beispielsweise 35% immerhin eine Steuerersparnis von 350 Euro pro Jahr. Nichts Weltbewegendes – aber nett.

5. Diesen Punkt möchte ich nur anreißen und nicht ausführlich darlegen. Sie sollten unbedingt versuchen später im Rentenalter als ‚versicherungspflichtiger Rentner‘ eingestuft zu werden und möglichst nicht als ‚freiwillig versicherter Rentner‘.

Der Grund liegt in der unterschiedlichen Anrechnung Ihrer Einnahmen als Rentner, von denen Sie dann den Beitrag zur Krankenkasse bezahlen müssen.

Diesen sehr wichtigen Punkt sollten Sie in jedem Fall mit Ihrem Steuerberater oder FinanzPlan Coach persönlich abklären...

6. Noch eine Einschränkung: Ein zurück zur gesetzlichen Krankenversicherung ist generell nur bis zum 55. Lebensjahr möglich!

7. Ob der beschriebene Wechsel wirklich funktioniert, kann ich heute (Stand 01.12.2011) noch nicht sagen, wir werden aber weiter darüber berichten und dann diesen Report aktualisieren.

Nun zu denen, die nicht selbstständig sind – was können Sie tun, um wieder in die gesetzliche Krankenversicherung zurück zu kommen?

Wer sich einmal von der gesetzlichen Krankenversicherung hat befreien lassen, kommt auf legalem Weg nicht mehr in die gesetzliche Krankenversicherung zurück.

Für alle, die sich nicht haben befreien lassen, gilt aber:

- Eine Wiederaufnahme in die GKV ist als Arbeitnehmer bei Unterschreiten von Einkommensgrenzen möglich - sofern man nicht älter als 55 Jahre alt ist.

Wenn Sie also vom Einkommen her unter die Beitragsbemessungsgrenze rutschen, können Sie sich wieder gesetzlich krankenversichern lassen.

- Eine Wiederaufnahme in die GKV ist auch bei Arbeitslosigkeit (Bezug von ALG I) möglich - sofern man nicht älter als 55 Jahre alt ist.

Sofern Sie arbeitslos werden und ALG I erhalten, kommen Sie also auch wieder in die gesetzliche Kasse zurück...

2. Tarifwechsel möglich?

Wie wir vorher gesehen haben, gibt es nur in ganz wenigen Ausnahmefällen die Möglichkeit, von der privaten wieder in die gesetzliche Krankenversicherung zurück zu kommen.

Ob man das überhaupt möchte, muss jeder für sich selbst entscheiden. Die nächsten beiden Punkte aber sollte man nicht kennen, **man muss sie kennen!**

Es sind sozusagen ‚**grundlegende Pflichtkenntnisse**‘ eines jeden **Privatversicher-ten**. Aber der Reihe nach, hier zuerst einmal eine kurze Erläuterung zum Tarifwechsel:

In der Praxis gibt es viele ‚sterbende Tarife‘ bei den privaten Krankenversicherungen. Das sind die Tarife, die nicht mehr aktiv verkauft werden. In diese Tarife kommen keine neuen (jungen) Mitglieder mehr dazu. Die bestehenden Kunden werden immer älter und der Tarif ‚vergreist‘ – und wird damit irgendwann unbezahlbar!

Eine gute Lösungsmöglichkeit zur Beitragsentlastung sucht man daher bei seinem eigenen Krankenversicherer, denn... Ihr Ziel sollte sein:

Möglichst bei Ihrer jetzigen Versicherung zu bleiben und Ihren Vertrag so zu verändern, dass Sie bei annähernd der gleichen Leistung eine erhebliche Beitragsersparnis erreichen.

Nur dann – wenn Sie also bei Ihrer bestehenden Versicherung bleiben - bleibt Ihnen die Altersrückstellung erhalten. Das können unter Umständen zigtausende von Euro sein. Meine Altersrückstellung beträgt beispielsweise bereits 35.000 Euro und die meiner Frau ca. 24.000 Euro. So etwas schenkt man nicht freiwillig her und mitnehmen zu einer anderen (neuen) Gesellschaft geht leider derzeit noch nicht, bzw. nur in ganz geringem Umfang.

O.K. werden Sie sagen: Beiträge einsparen klingt gut - aber wie geht das?



Wenn Sie zukünftig Beitrag zu Ihrer Krankenversicherung sparen wollen, ohne dass es einer Kündigung bedarf, dann empfehle ich Ihnen die Schritt-für-Schritt Anleitung von Herrn Oliver Beyersdorffer.

Er ist ausgewiesener Krankenversicherungsspezialist und wir als FinanzplanTeam empfehlen seine Anleitung zum Tarifwechsel als einziges Fremdprodukt in unserem FinanzplanShop!

Wir haben es vor ein paar Jahren mit unserer eigenen, damals seit fast 24 Jahren bestehenden privaten Krankenversicherung praktiziert und uns viel Geld (3.400 Euro p.a.) gespart.

Wenn Sie die Schritt-für-Schritt-Anleitung gerne haben möchten, können Sie die hier für sich bestellen. Die Kosten sind mit ca. 50 Euro äußerst gering:

http://www.mein-finanzbrief.de/shop/product_info.php?products_id=56

Noch eine Anmerkung zum Tarifwechsel: Die von den Kassen oftmals angebotene höhere Selbstbeteiligung zu vereinbaren ist keine gute Idee. Bitte immer den Beitrag **und** die Selbstbeteiligung addieren und dann vergleichen!

Und noch etwas: Ein Wechsel in den so genannten Basistarif würde ich keinesfalls durchführen. Bei der Abrechnung im Krankheitsfall bleibt man sonst unter Umständen auf enormen Kosten sitzen...

3. Wechsel zu einer anderen privaten Krankenversicherung?

Wenn Ihnen der Tarifwechsel keine Vorteile mehr bringt, weil Sie bereits den optimalen Tarif bei Ihrer privaten Krankenversicherung gefunden und gewählt haben, dann bleibt Ihnen noch die Möglichkeit, einmal zu schauen, was andere Gesellschaften kosten.

In Deutschland gibt es rund 40 private Krankenversicherungen und alle haben unterschiedliche Beiträge.

Es ist also eine schlaue Möglichkeit, zumindest ab und an zu schauen, ob nicht ‚andere Väter auch schöne Töchter haben‘. Zu Deutsch: Machen Sie mal einen Tarifvergleich.

Der Tarifvergleich wird von einem Versicherungsmakler durchgeführt, der Ihnen einen unabhängigen Überblick über Ihre Möglichkeiten geben soll.

Der Tarifvergleich, den wir ausgesucht haben, ist kostenfrei und unverbindlich. Er verpflichtet Sie zu nichts:

<http://www.mfb-web.de/t2?to=pkv-voll>

Und auch für die private Zusatzkrankenversicherung gibt es eine Vergleichsmöglichkeit. Ebenfalls kostenfrei und unverbindlich und ohne jede Verpflichtung, irgendetwas abzuschließen:

<http://www.mfb-web.de/t2?to=pkv-zusatz>

Bei unserem eigenen Vergleich wurden die Leistungen unserer bestehenden Versicherung übersichtlich neben den Leistungen des Konkurrenzanbieters dargestellt.

So erhält man einen guten Überblick über die Preise UND die Leistungen. Denn der Preis alleine ist nicht das Wichtigste!

Noch etwas zum Schluss:

Ihr Sonderkündigungsrecht: Nach einer Beitragserhöhung haben Sie (nur) 30 Tage Zeit den alten Vertrag zu kündigen. Deshalb bitte schnell den Tarif vergleichen bzw. sich die Anleitung des Tarifwechsels besorgen.

Ganz wichtig ist noch: Wenn Sie zu einer anderen Gesellschaft wechseln möchten, bitte UNBEDINGT zuerst die Annahmestätigung der neuen PKV abwarten, bevor Sie die Kündigung bei Ihrer alten PKV aussprechen!

Ich würde mich freuen, wenn Ihnen dieser kurze Report ein paar Tipps geben konnte, oder Sie vielleicht auch nur auf eine Idee gebracht hat. Wenn Sie möchten, können Sie mir gerne ein Feedback per E-Mail an support@mein-finanzbrief.de schreiben.

Für heute wünsche ich Ihnen allzeit gute Finanzen und
Grüße von



(FinanzPlan MasterCoach)

Wer sind wir? Selbstverständnis und Philosophie des FinanzplanTeams:

Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, seine eigenen Geldangelegenheiten unter Kontrolle zu haben. Je selbstbestimmter (und disziplinierter) man mit seinem Geld umgeht, desto weniger ist man fremdbestimmt und von anderen abhängig.

Selbstbestimmung und Disziplin sind zwei wichtige Bausteine für persönliche Freiheit. Das gilt für das Leben im Allgemeinen und ganz besonders in Bezug auf Wohlstand und finanzielles Wohlergehen!

Wer seine eigenen Finanzen unter Kontrolle hat, fällt nicht auf schlechte oder unseriöse Angebote des Finanzmarktes herein. Man ist dann auch wesentlich weniger anfällig gegenüber der - unaufhörlich auf uns hereinprasselnder - Werbung für alle möglichen (Finanz)Produkte.

Der FinanzPlan-Idee geht es letzten Endes darum, Freiheit, Selbstbestimmung und Sicherheit zu gewinnen und genießen zu können.

Zu viele Bürger gehen heute (aufgrund zu kurzfristigem Denken) Zahlungsverpflichtungen ein, die eine vernünftige Belastung des eigenen Budgets bei weitem übersteigen.

Eines Tages aber müssen alle Schulden zurückbezahlt werden. Verschwendung und Gier sind deshalb schlechte Ratgeber auf dem Weg zur finanziellen Freiheit.

Vor allem Konsumkredite sollten vermieden werden. Sie können sich alles kaufen, was sie bar bezahlen können – aber binden Sie sich niemals an Ratenzahlungen, Teilzahlungskäufe oder Kleinkredite. Das engt Sie ein, macht Ihnen das Leben schwerer als nötig, nimmt Ihnen die Luft zum atmen und die fälligen Kreditraten lasten oft jahrelang schwer auf Ihren Schultern.

Die FinanzPlan-Idee ist der schnelle und direkte Weg zu Wohlstand und Wohlergehen auf Dauer. Die Anwendung ist kinderleicht. Es braucht nur etwas Zeit und Aufmerksamkeit um 3 simple Schritte zu verstehen und anzuwenden:

Das sind die 3 einfachen Schritte der FinanzPlan-Idee im Überblick:

1. Man erstellt seinen eigenen Finanzplan. Ab da hat man einen perfekten Überblick über alle seine Einnahmen und Ausgaben. Die eigene finanzielle Situation ist jetzt sehr klar und übersichtlich:
http://www.mein-finanzbrief.de/bestellungen/versionen_einzel.htm
2. Man nimmt den GeldSparKurs durch. Der Sinn besteht darin, nicht mehr Geld für Dinge auszugeben, als man möchte oder muss. Der GeldSparKurs reduziert die täglichen Ausgaben – und zwar ohne die Lebensqualität einzuschränken:
<http://www.mein-finanzbrief.de/geldsparkurs/>
3. Das FinanzplanCoaching: Wer Rat in finanziellen Fragen benötigt, sollte auf Ratgeber zurückgreifen, die selbst keine Finanzprodukte verkaufen. Trennen Sie zwingend die Beratung vom Verkauf. Nur Ratgeber, die nicht von Provisionen leben, können Ihnen wirklich neutrale Tipps und Ideen liefern:
<http://www.mein-finanzbrief.de/premium/>

Zusammengefasst: Uns geht es darum, die Anwender der FinanzPlan-Idee auf Ihrem Weg zur finanziellen Freiheit, zu Wohlstand und Wohlergehen zu unterstützen und als FinanzPlan Coach Informationen bereitzustellen, die Ihnen auf diesem Weg hilfreich sind.

Stephan Kaiser

Die 8 Grundgesetze des Wohlstands

Wer sich um sein Geld kümmert, hat auch welches!
Erwerben Sie finanzielles Grundwissen. Machen Sie sich schlau!
Halten Sie Ihre fixen Kosten gering!
Versicherungen sollen ausreichend sein, nicht übertrieben.
Bringen Sie Ihre Altersversorgung rechtzeitig in trockene Tücher.
Kaufen Sie nichts auf Pump – bezahlen Sie bar.
Wenn Sie fachliche Auskünfte brauchen, dann nur von den Besten.
Nehmen Sie es leicht, gerade bei Geld gehört lächeln einfach dazu.

Buch ISBN 9783842365315
Im Internet unter: www.mein-finanzbrief.de/wohlstand/



Wer sich gerne genauer über die FinanzPlan-Idee informieren möchte, findet detaillierte Informationen im Buch ‚Die 8 Grundgesetze des Wohlstands‘:

Wenn Sie die ‚8 Grundgesetze des Wohlstands‘ beachten, räumen Sie sich Ihren persönlichen Weg zu Glück und Wohlergehen in Ihren finanziellen Angelegenheiten regelrecht mit einem Bagger frei.

Manches wird Ihnen selbstverständlich erscheinen. Einiges werden Sie bestimmt schon seit langem beachten, wieder anderes wird aber sehr wahrscheinlich vollkommen neu für Sie sein.

Eines ist sicher: Wer die 8 Grundgesetze des Wohlstands kennt, erreicht seine finanziellen Ziele schnell und ohne Umwege.

Das Buch ‚Die 8 Grundgesetze des Wohlstands‘ beinhaltet acht einfache Regeln, mit denen Sie dauerhaft und sicher zu Wohlstand und Wohlergehen in Ihrem Leben gelangen. Dazu Stephan Kaiser (FinanzPlan MasterCoach und vielfacher Buchautor):

„Alles, was ich in den letzten - fast 30 - Jahren über Geld gelernt habe, finden Sie in diesem Buch. Und: Alles, was ich geschrieben habe, wenden meine Frau Tina und ich auch selbst an!

Ich gebe es unumwunden zu: Meine Frau und ich haben in Sachen Geld früher selbst viele Fehler gemacht. Die Folge davon waren hohe Schulden. Ein riesiger Berg an Schulden und wir hatten kein Geld auf der Seite.

Erst nachdem wir die FinanzPlan-Idee entwickelt hatten, ging es für uns aufwärts und heute genießen wir ein finanziell sorgenfreies Leben.

Und das können Sie auch! Beachten Sie einfach die Regeln in diesem Buch, dann werden Sie fast zwangsläufig immer wohlhabender und finanziell freier.“

Es gibt eine ganze Menge an guten Gründen, sich um sein Geld zu kümmern:

- Man lebt sorgenfreier
- Man streitet weniger
- Man lebt angstfrei
- Man schläft nachts besser
- Man arbeitet sich nicht ab
- Man lebt gelassener
- Man genießt große innere Ruhe
- Man hat mehr Geld bei gleichem Einkommen für sich übrig
- Man hat den Überblick, Zeit und Ruhe, um gute (Finanz)Angebote nutzen zu können

Wir empfehlen, das Buch im FinanzplanShop versandkostenfrei zu bestellen:
http://www.mein-finanzbrief.de/shop/product_info.php?products_id=90

Sie erhalten dann einen Gutschein im Wert von 12,50 Euro für die Finanzplan-CD gratis von uns.

Sie bekommen das Buch (220 Seiten) natürlich auch in Ihrer örtlichen Buchhandlung oder bei [bei amazon.de](http://www.amazon.de) (ISBN-13: 9783842365315).

Für eBook Fans ist das Buch auch hier als eBook erhältlich:
http://www.mein-finanzbrief.de/shop/product_info.php?products_id=88